



# Stadtverordnetenversammlung.

Boholt, 25. März.

Anwesend unter dem Vorsteher des Herrn Bürgermeisters Geller sind die Herren Stadtverordneten: Weidmann, Rade, Becker, Voltmeyer, Sanitätsrat Dr. v. Bönninghausen, Dring, Biergans, Beyer, Hendry, v. Velsen, Eising, Kumping, ten Hoppel, Commerzienrat Herding, sowie die Herren Stadtschöffen Carl Driessen und Stadtbauinspektor Kraag.

Zunächst erfolgt die Abnahme der Rechnung der Rammerei-Kasse für das Rechnungsjahr 1900. Die Kasse schließt ab im Ordinarium in Einnahme mit 592 245,59 Mk., in Ausgabe mit 582 601,26 Mk., mithin mit einem Bestande von 9844,33 Mk. Die Mehreinnahmen gegen den Voranschlag betragen 68 005,47 Mk., die Mehrausgaben 58 361,14 Mk. Im Extraordinarium sind verzeichnet an Einnahmen 483 610,59 Mk., an Ausgaben 449 069,25 Mk.; der Bestand beträgt mithin bei einer Mehreinnahme (gegen den Voranschlag) von 242 276,92 Mk. und einer Mehrausgabe von 227 735,58 Mk. 14 541,34 Mk. Dem Rentanten wird Decharge erteilt.

Des weiteren theilt der Herr Vorsitzende mit, daß das Centralkomitee vom „Rothem Kreuz“ sich bereit erklärt habe, den Provinzialverbänden eine Anzahl von transportablen Baracken zur Verfügung zu stellen, die bei Ausbruch von Seuchen in Friedenszeiten zur Verwendung gelangen sollen, jedoch nur für den Fall, daß sich eine genügende Anzahl von Gemeindevorständen (in Betracht kommen hier vorzugsweise die kleineren und mittleren Städte) zu einem entsprechenden Betrage bereit erklären. Das Collegium ist im Prinzip nicht abgeneigt, dem Angebote näher zu treten, und beschließt, zunächst beim Centralkomitee vom „Rothem Kreuz“ anfragen zu lassen, wie hoch sich der zu zahlende Beitrag belaufen würde.

Nachdem Johann die Einwilligung der Stadt zur Auszahlung einer Versicherungssumme gegeben worden ist, lehnt die Versammlung mit 11 gegen 3 Stimmen bei einer Stimmenthaltung den Antrag des Herrn Alois Voltmeyer vom 19. März 1902, betreffend Ankauf von Gelände im Ostwall (vor dem Hause des Antragstellers), ab.

Es folgt der Bericht des Herrn Vorsitzenden über die Feststellung des Haushaltsplanes der Rammerei-Kasse für das Rechnungsjahr 1902. Nach dieser Aufstellung beträgt der durch Steuern aufzubringende Fehlbetrag 395 124,22 Mark. Nach dem Vorschlage des Herrn Vorsitzenden sollen von diesem Fehlbetrage gedeckt werden: 221 764,40 Mark durch 226 (im Vorjahre 191) pSt. Zuschlag zur Einkommensteuer, 54 165 Mark durch 250 (im Vorjahre 226) pSt. Zuschlag zur Gewerbesteuer, 1747 Mark durch 100 (100) pSt. Zuschlag zur Betriebssteuer und circa 117 000 Mark durch Erhebung einer Grundsteuer in Höhe von 3 Mark pro 1000 des Wertes (statt 2,10 Mark im Vorjahre). Bei dieser Aufstellung ist, wie der Herr Vorsitzende des weiteren mittheilt, die Einführung einer Biersteuer vorgesehen, so daß sich das Defizit um rund 10 000 Mark erhöhen würde, falls die Biersteuer abgelehnt werden sollte.

Herr ten Hoppel spricht sich entschieden gegen die Einführung der zuletzt erwähnten Steuer aus; er sei prinzipiell gegen jede Sonderbesteuerung, und darum könne er auch der Einführung einer Biersteuer auf keinen Fall zustimmen. Wenn das Defizit nicht in anderer Weise gedeckt werden könne, dann müsse man eben den Zuschlag zur Einkommensteuer noch weiter erhöhen. Er, Redner, könne sich aber auch nicht mit der Erhöhung der Grundsteuer von 2,10 Mk. auf 3 Mark einverstanden erklären. Einige Grundbesitzer würden durch eine solche Erhöhung überaus hart getroffen, ja fast ruiniert werden. Bei dem bisher gültigen Prozentsatz der Steuer habe letztere ohnehin schon bei manchen Grundstücken die Höhe der für diese zu erzielenden Pachtsumme erreicht, wenn nicht überschritten.

Auf eine Bemerkung des Herrn Sanitätsrates Dr. v. Bönninghausen bemerkt Herr ten Hoppel, daß er bei seinen Ausführungen keineswegs an den Grundbesitz des Fürsten Salm-Salm von Anholt gedacht habe.

Herr Bürgermeister Geller betont den Ausführungen des Vorredners gegenüber, daß bei Einführung der Grundsteuer gerade die Absicht bestanden habe, diejenigen Grundbesitzer zu treffen, welche ihre Grundstücke auf keinen Fall verkaufen oder für die Bebauung frei geben wollten. Im Stollenhof habe die Stadt etwa 70 000 Mk. an Straßenbaukosten usw. aufgewendet, und nun werde die weitere Entwicklung dieses Stadttheils gerade durch die bezeichneten Grundbesitzer gehemmt. Auf dem letzten wöchentlichen Stadttage sei allgemein die Ansicht geäußert worden, daß durch die Grundsteuer das Arbeiterhaus entlastet werde. Es könnten bei der Handhabung einer derartigen Steuer Fehler vorkommen; aber die allgemeine Tendenz der Steuer sei eine für die Stadt segensreiche.

Nachdem Herr ten Hoppel noch bemerkt hat, daß es ungerecht sei, wenn man bei der Schätzung der Grundstücke etwa den Werth annehmen wolle, den das betreffende Gelände vielleicht nach Jahr und Tag haben könne, betont Herr Weidmann, daß trotz mancher zutreffenden Momente in den Ausführungen des Herrn ten Hoppel es doch ungerecht sein würde, wenn man, um eine geringere Belastung des Grundbesitzes zu erzielen, die Sätze für die anderen Steuern erhöhen wollte.

Herr Bürgermeister Geller macht des weiteren darauf aufmerksam, daß nach dem Statut Arbeiter, die ihr Haus selbst bewohnen, nur zu zwei Dritteln zu der Grundsteuer herangezogen würden. Infolge dessen werde dem Arbeiter die Wohnung nicht vertheuert.

Herr Eising spricht sich ganz entschieden gegen eine höhere Belastung des Grundbesitzes aus und betont, daß der Ertrag von 2000 Mark aus Grundstücken nach dem vorgeschlagenen Modus mit circa 500 Mark zur Steuer herangezogen werde, während das sonstige Einkommen in der genannten Höhe nur mit 124 Mk. steuerlich belastet werde. Das sei ungerecht, und außerdem müsse man auf die Einwohner in der Feldmark Rücksicht nehmen, die an den Vortheilen, welche die Entwicklung der Stadt mit sich bringe, nur in sehr geringem Maße partizipierten.

Der Herr Vorsitzende erwidert, daß der Charakter des Einkommens aus Grund und Boden ein ganz anderer sei, als derjenige der übrigen Einkommen, und verweist dann auf Wunsch des Herrn Hendry den § des Statuts, nach welchem Arbeiter, nicht selbstständige Handwerker und dieselben gleichgestellten Personen nur zu zwei Dritteln zur Grundsteuer herangezogen werden, wenn sie ihr Haus selbst bewohnen.

Sobald erfolgt die Abstimmung über die Einführung der Biersteuer, nachdem noch Herr Voltmeyer seinem Zweifel darüber Ausdruck gegeben, ob nach § 66 der Städteordnung die nach nicht beschlossene Biersteuer überhaupt in den Etat eingestellt werden konnte. Für die Einführung stimmen nur die Herren Stadtverordneten von Velsen, Commerzienrat Herding und Herr Bürgermeister Geller. Der Antrag auf Einführung der Steuer ist somit abgelehnt.

In der weiteren Debatte über die Höhe der Grundsteuer betont Herr ten Hoppel, bevor nicht eine Revision der Einschätzung vorgenommen worden sei, könne er für den vorgeschlagenen Satz nicht stimmen, da ihm verschiedene Fälle bekannt seien, in denen Grundstücke im Vergleich zu andern Grundstücken zu hoch eingeschätzt seien.

Der Herr Vorsitzende erwidert, daß zu hohe Sätze bei der Einschätzung nicht angenommen worden seien, wohl aber zu niedrige, und infolge dessen könne es hier und da den Anwesenden haben, als ob einzelne Grundstücke zu hoch bewertet worden wären.

Nach einigen weiteren Bemerkungen der Herren Becker, ten Hoppel, Commerzienrat Herding und Voltmeyer, welche letztere die Einschätzung als im allgemeinen richtig bezeichnet, protestiert Herr Eising noch einmal gegen jede Erhöhung der Grundsteuer, da es ungerecht sei, die Einnahme aus Grundstücken dreimal höher zu besteuern wie andere Einnahmen. Sodann wird zur Abstimmung geschritten. Dasselbe ergibt die Ablehnung des Antrages auf Erhöhung der Steuer von 2,10 auf 3 Mark pro 1000. Dafür stimmten die Herren Voltmeyer, Rade, Weidmann, von Velsen, Commerzienrat Herding und Bürgermeister Geller. Der von Herrn Hendry angeregte Antrag auf Erhöhung der erwähnten Steuer von 2,10 auf 2,50 Mark wird dagegen mit allen Stimmen gegen die Stimme des Herrn Eising angenommen.

Die übrigen Steuererläge werden nach dem Vorschlage des Herrn Vorsitzenden genehmigt.

Sodann wurden noch die Schreinerarbeiten am Gymnasium (Schulhaus) genehmigt, die in zwei Boosen ausgeschrieben sind, dem Herrn Zimmermeister H. Kemper übertragen und zwar zu dem Preise von 569,40 Mk. (Boose I) und 644,60 Mk. (Boose II). Weitere Offerten hatten eingereicht die Herren Jol. Hiltskamp (744,00 Mk. + 748,00 Mk.), Wilhelm Nienhaus nur für Boose I (655,20 Mark) und Wihl. Noth ebenfalls nur für Boose I (543,00 Mark). Die letztgenannte Offerte war 10 Minuten zu spät eingegangen.

Darauf wird noch in geheimer Sitzung verhandelt.

## Neueste Meldungen.

\* **Barmen**, 25. März. Das hiesige Stadttheater ist in der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr fast völlig niedergebrannt. Nur das Foyer ist erhalten geblieben; ein Theil der Bibliothek und der Garderobe konnte gerettet werden. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Am Abend war das Stück von Engel „Ueber den Waldern“ gegeben. Die Vorstellung war schon kurz nach 10 Uhr beendet. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht bekannt.

\* **Berlin**, 25. März. Prinz Heinrich sprach der hiesigen amerikanischen Volkshaus seinen Dank aus für den Empfang bei seiner Ankunft in Guxhagen durch den amerikanischen Marineattaché Decker in folgender Depesche:

„Empfangen Sie und die übrigen Mitglieder der Volkshaus meinen innigsten Dank für den Empfang bei meiner Rückkehr aus den Vereinigten Staaten. Ich werde niemals die herzliche, großartige Gastfreundschaft vergessen, die mir in Ihrem Lande zu Theil wurde.“

\* **Wien**, 25. März. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Innsbruck: Eine große Menschenmenge brachte am Abend dem katholischen Abgeordneten Jörg vor seinem Hause eine Regenmütze wegen seiner Abkündigung über das geschiedliche Techtum in Brünn. Die Menge wollte Johann dem Grafen Drapp, gleichfalls einem katholischen Abgeordneten, auch eine Regenmütze bringen, wurde aber von der Polizei zurückgewiesen.

\* **London**, 25. März. Hier verläutet, das Cabinet wolle schon vor einigen Tagen, daß die Vertreter der Burenregierung geneigt seien, Unterhandlungen mit Lord Ritcher anzugestehen. Der Ministerialrat von Freitag beschäftigte sich mit dieser Angelegenheit. Ritcher wurde angewiesen, den Unterhändlern sicheres Geleite zu geben. Bislang soll jedoch noch kein wichtiger Schritt erfolgt sein. Schall Burger ist aber angeblich der Träger bestimmter Vorschläge, die, wenn sieh und und weiter sie genehmigen, unzweifelhaft die Basis von Verhandlungen mit Ritcher bilden werden. In Regierungskreisen glaubt man, daß die Unterhandlungen einen befriedigenden Abschluß finden dürften.

## Schon jetzt

werden bei allen Postämtern, sowie bei der Expedition und bei unseren Agenturen Bestellungen auf das täglich erscheinende

**Boholter Volksblatt (Niederholtszeitung)** entgegengenommen.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt bei der Expedition in Boholt und bei unseren Agenturen 1,25 Mark.

Der Bezugspreis pro Quartal beträgt bei Zustellung des Blattes durch die Post 1,67 Mk.

Neue Besteller erhalten bei Einleitung der Abonnements-Delivering die Zeitung bis zum 1. April unentgeltlich zugestellt.

Nicht nur die beste, sondern auch die billigste Wäse für Suppen und Speisen ist das allbewährte Maggi. Wenige Tropfen, nach dem Anrichten zugefügt, genügen. Nichts vermischt, bringt „Maggi zum Würzen“ jedem Haushalt große Erleichterung.

Gegen Schnupfen: Forman-Wetter-Watte, Dose 30 Pfg.

## Das Beste für die Zähne!

1/2 Fl. Odol = M. 1,50  
1/4 Fl. Odol = M. 0,85



Kauf nur Weidemann's russischen



werthvollen Nachahmungen des patentirten geschützten Weidemann's russischen Kautschuk wird hiermit ausdrücklich gewarnt. Wo nicht erhältlich, direct von E. Weidemann in Liebenburg am Harz.

## Gottesdienst-Ordnung.

Charwoche  
St. Georg.

Am Mittwoch, Gründonnerstag und Charfreitag. Abends um 8 1/2 Uhr. Predigt eines Paters zur Vorbereitung auf die Osterscheide; desgleichen am Charfreitag nach der Prozession.

Der Vater wird auch am Mittwoch von 8 Uhr an, sowie am Gründonnerstag und Charfreitag und in den Dierstagen im Reichthale ausbellen. Gründonnerstag: 8 Uhr Hochamt; Abends nach der Predigt Prozession mit dem hochwürdigsten Gule vom Grabe zum Hochaltar.

Charfreitag: 8 Uhr Gottesdienst; 1 Uhr Prozession. Charlamstag: 7 Uhr Segnung des Osterfeuers, der Osterkerze, des Taufbrunnens; darnach (gegen 1/9 Uhr) Hochamt.

Anmerkung 1. Gründonnerstag darf nach Schluss des Hochamtes die h. Communion nicht mehr ausgehelt werden und am Charlamstag nicht eher, als nach dem Hochamt.

Anmerkung 2. Am Charfreitag und Charlamstag ist beim Grabe eine Opferbüchse aufgestellt für das h. Land.

Liebfrauenkirche  
Gründonnerstag: 1/8 Uhr Hochamt. 6 Uhr Abend.

Charfreitag: 1/8 Uhr Beginn der Ceremonien. Charlamstag: 1/7 Uhr Feuer, Keryen und Taufwasser-Weihe; darauf (1/8 Uhr) Hochamt.

St. Josephskirche.  
Gründonnerstag: 1/8 Uhr Hochamt. 7 1/4 Uhr Schlussandacht.

Charfreitag: 1/8 Uhr Beginn des Gottesdienstes. Keine Abendandacht! Charlamstag: 1/7 Uhr Segnung des Osterfeuers und Taufwasser-Weihe; darauf gegen 8 Uhr Hochamt.

Kapelle des Clarissenklosters.  
Am Gründonnerstag, Charfreitag und Charlamstag beginnt der Gottesdienst um 1/7 Uhr.



**Hamburger Import-Haus,**  
Boholt, Ravardistr. 9.  
Telephon 111.

Schellfische (kleine) . . . . . per Pfd. 17 Pfg.  
dto. (grosse) . . . . . „ „ 25 „

Cablau (schneeweiss) . . . . . „ „ 16 „  
(Alles lebendfrisch in Eis.)

Prima Vollharinge . . . . . „ Dtz. 54 „

Bückinge (Monnikendam) . . . . . „ „ 65 „

Sprotten (frische Sendung) . . . . . „ Kiste 58 „

Sardinen . . . . . 3 Pfd.-Fass 123 „

Wer Stelle sucht, verlange die Allgemeine Bauwesen-Ztg., Mannheim.

**Separat Oberwohnung**  
von 6 Räumen, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, zum 1. April zu vermieten. Näheres bei

**Fr. Eilers, Hanr. 22**

## Bessere Wohnung

(Barriere) von 5 Zimmern, Küche, Keller, Bodenraum, mit allen Bequemlichkeiten, nebst Benutzung des Gartens, pr. 1. April oder später zu vermieten. Näheres bei

**L. Janson, Langenbergstr. 33.**

Zum 15. Mai oder 1. Juni wird in einem bürgerlichen Hause

**möbl. Zimmer**

mit Pension gesucht.

Angebote unter **L. K. 25** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

## 2 große Zimmer

sofort zu vermieten.

Schwabenstraße 601 b.



Gegen Schnupfen ist der neue Schnupfenäther „Forman“ anzuwenden, der ärztlichseits mehrfach als „geradezu ideales Schnupfenmittel“ bezeichnet wird. Bei leichtem Schnupfen Forman-Watte Dose 30 Pfg. bei hartnäckigen Fällen Forman-Watte zum Einreiben, 50 Pfg. Wirkung frappant! In allen Apotheken. Man frage den Arzt.

Apotheker  
**Ardu Brandt's Schweizer Pillen.**

Die aus dem Verdauen (Verdauung) resultirende, empfindliche, unangenehme, ungesunde und schmerzliche Zustände, welche bei Verdauungsstörungen, Verstopfung, Blähungen, Sodbrennen, etc. auftreten, werden durch diese Schweizer Pillen in kurzer Zeit beseitigt.

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines prächtigen

**Mädchens**

wird ein hochgefreut

**J. B. Groen**

und Frau

**Sophie geb. Schwartz.**

Sodaberg, 24. März 1902.

## Milde Gaben:

St. Josephheim: 1.—, 3.—, 3.—;

Berliner Kirchen: 1.—, 1.—, 1.—, 0,50,

2.—, 1.—, 1.—, 0,50, 3.—, 3.—, 1.—;

Marientkirche: 8.—;

Kirche der hl. Familie: 10.—;

Kirche Lichterfelde bei Berlin: 3.—;

Caratus B. M. J. G.: 2,60;

Carthagen: 3.—, 2.—,

2.—, 1.—, 2,50.

## Ein katholisches

**Lehrmädchen**

für ein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft in Berlin gesucht.

Offerten unter **Z. W. 999** an die Expedition ds. Bl.

## 2 Zimmer

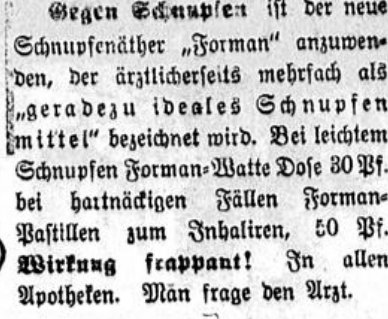
zu vermieten.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

## Möblierte Zimmer

mit Frühstück, eventl. mit voller Pension, zu vermieten.

Näheres in der Expedition ds. Bl.



Heute eintreffend:

Große und kleine

**Schellfische.**

**Franz Schöll,**

11 Ravardistr. 11.

Mehrere gute, fleißige

**Weber**

gesucht.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

## Möbl. Zimmer

mit Pension in besserem Hause gesucht

pr. Mai oder Juni.

Offerten erbeten unter **B. B. 75**

an die Exped. ds. Bl.

## Eine Wohnung

von 7-8 Räumen nebst Schaufenster, Keller und Bodenraum zu vermieten.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

## Mehrere schön möbl. Zimmer

mit Frühstück in ruhigem Hause an einzelne Herren zu vermieten.

Näheres in der Exped. ds. Bl.



Alleinverkauf

Für die Zug

**Kopp**, und m

geschützten Art

**Schulstiefel**

aufmerksam.

Ganz besond

kleidung für

**Arbeit**

und ist uns dafi

täten in Sand

übertragen worde

## Reparaturen

Der Verkauf

**G**

**Ra**

Empfe

Prima Lebendfrische

**Schellfisch**

ee- u. Rothzunge

Bresen,

täglich frisch einge

gewalzte Stodfi

alles in bekann

**Lo**

Für die Fuß

empfehle:

Gewalzte Stod

Bratbüchling

Reichbäckerei

Holstein-Lan

per Pfd. 35 P

Holländer K

per Pfd. 50, 60 und

Schweizerkä

per Pfd. 85 und 9

echte Glarner Krä

per Stück 14 P

Boholter Conjur

**Franz Schöll**

11 Ravardistr.

Zwei tücht

**M a s c h i**

**Schloß**

für dauernde Ar

gesucht.

**J. Hille**

Maschinen-Handlung,

# Geschäfts-Eröffnung.



Einem geehrten Publikum von Bocholt und Umgebung die ergebene Mittheilung, daß wir

**Ravardistrasse 4**



ein **Special-Geschäft für Schuhwaaren** eröffnet haben.

Um unseren werthen Abnehmern, der Zeit entsprechend, gut passende und sich besonders gut tragende Waaren zu bieten, haben wir uns den **Alleinverkauf** der berühmten Fabrikate der Firma **Otto Herz & Cie., Frankfurt a. M.** gesichert.

Für die Jugend führen wir das Beste, u. a. im **Alleinverkauf** die anerkannt guten Waaren der Firma **Kopp**, und machen ganz besonders auf den geschätzten Artikel

**Schulstiefel für Knaben und Mädchen** aufmerksam.

Ganz besonderen Werth legen wir auf die **Fußbekleidung für**

**Arbeiter und Arbeiterinnen**

und ist uns dafür der **Alleinverkauf** der Spezialitäten in Handarbeit der Firma **D. Nordheim** übertragen worden.

**Reparaturen und Anfertigung nach Maß**  
prompt und billig.

Der Verkauf geschieht zu äußerst billigen, aber streng festen Preisen. Wir empfehlen unser Unternehmen dem gütigen Wohlwollen aufs Beste.



In sämtlichen anderen Waaren werden nur die besten Qualitäten erster Firmen geführt und sind wir dadurch in den Stand gesetzt, selbst den

**weitgehendsten Anforderungen**

Genüge zu leisten, sowie für die **Halbbarkeit** unserer Waaren **Garantien** zu übernehmen.

**Befestigung unseres großen Lagers** auch ohne Kaufzwang gerne gestattet.

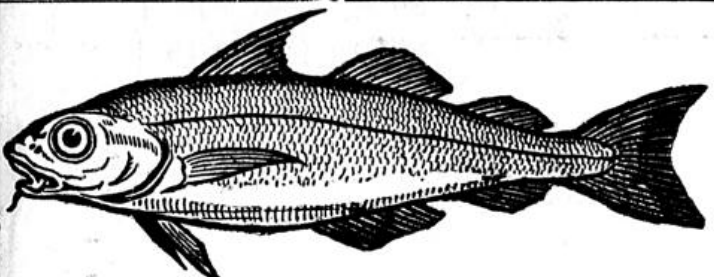
**fortwährend Eingang**  
der neuesten Artikel.

**Extra-Anprobier-Salon**  
für Damen.

## Geschwister Sichel,

**Ravardistr. 4.**

**Ravardistr. 4.**



Empfehle für die Charwoche:

Prima lebendfrische **Niewendieper** kleine und große **Schellfische**, **Kablau**, **Schollen**, **u. Rothzungen**, **Flussander**, lebendfrische **Hechte**, **Bresen**, **Schleien** und **Backfische**, täglich frisch eintreffende **Mouillender Bratbückinge**, gewalzte **Stöckfische**, marinierte u. **Salzhäringe**, alles in bekannter Güte, zu äußerst billigen Preisen

**Louis Goodhard,**

Nordstraße 26 (früher Viehstr.)

### Für Erstcommunikanten

empfehle mein reichhaltiges Lager in

**goldenen Kreuzen, Kreuzketten, Ringen, gold. und silb. Taschenuhren, Uhrketten u.**

**Billige Preise.**

**Taschenuhren von 6 Mk. an unter Garantie.**

Reparaturen an Goldsachen und Uhren werden gut u. billig ausgeführt.

**Clemens Kösters,**

Nordstrasse 1.

### Apfelsinen! \* Apfelsinen!

Wiederum eine **Waggonladung**

### Apfelsinen und Citronen

eingetroffen und empfehle dieselben in süßer, schöner Waare.

Besonders prachtvolle, große

### Blutapfelsinen

zu den billigsten Preisen.

**Louis Goodhard,**

Nordstraße 26 (früher Viehstr.).

### Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 27. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr,

verkaufe ich auf den Bocholter Thonwerken, hier,

**einen eisernen Geldschrank und eine Kasse**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Bocholt, den 25. März 1902.

**Deichmann,**  
Gerichtsvollzieher.

### Violin-Saiten

(echt italienische u. deutsche Fabrikat),

empfehlen in bester Qualität

**J. & A. Temming.**

## Enorm billige Preise!

|                                                  |          |
|--------------------------------------------------|----------|
| Kaffee-Service a 5,50, 4,50, 3,50 bis            | 2,25 Mk. |
| Bier-Service a 3,50, 3,00, 2,50, 1,75 bis        | 1,50 "   |
| Liqueur-Service a 2,25, 1,75, 1,50, 1,10 bis     | 0,50 "   |
| Ch-Service, decorirt, 23 theilig, a 18, 12 bis   | 9,00 "   |
| Crucifige mit Kuppel a 8,00, 6,50, 4,20 bis      | 3,00 "   |
| Heiligen-Statuen a 8,50, 5,50, 3,50, 2,00 bis    | 0,25 "   |
| Tischlampen a 4,80, 3,50, 2,50 bis               | 1,25 "   |
| Blumentische a 6,00, 4,50, 3,50 bis              | 0,75 "   |
| Tafel-Aufsätze 7,00, 5,50, 4,50, 3,00 bis        | 1,25 "   |
| Gebäckkasten a 4,20, 3,00, 2,25 bis              | 0,65 "   |
| Spiegel a 6,00, 4,50, 3,00 bis                   | 0,10 "   |
| Reisetaschen a 5,50, 4,20, 3,25 bis              | 0,50 "   |
| Reiseförbe a 6,50, 5,25, 4,20 bis                | 2,75 "   |
| Reiseflojer a 3,75, 3,00 bis                     | 2,25 "   |
| Taschenuhren, garant. gut gehend, a 5,00 bis     | 3,00 "   |
| Balmen mit Topf a 3,00, 2,50, 1,75 bis           | 0,75 "   |
| Vogelkäfige a 4,80, 3,00, 1,25 bis               | 0,50 "   |
| Blumen-Basen a 1,25, 0,80, 0,65 bis              | 0,23 "   |
| Rinderwagen a 36,00, 30,00, 25,00 bis            | 15,00 "  |
| Sportwagen a 12,00, 10,00, 8,00 bis              | 6,00 "   |
| Wandbilder a 3,50, 2,00, 1,25 bis                | 0,35 "   |
| Photographie-Albuns a 6,50, 4,00, 3,00, 1,50 bis | 0,50 "   |

Alle übrigen der taufenderlei von mir geführten Artikel gleich enorm billig.

**M. Mühlfelder,**  
Bocholt,  
Ostermarkt.

### Bahnquittungsbücher

stets vorrätig bei

**J. & A. Temming.**

### Für die Fasttage

empfehle:

**Gewalzte Stöckfische,**

**Bratbückinge,**

**Rohebrückinge,**

**Hollsteiner Landkäse,**

per Pfd. 35 Pfg.

**Holländer Käse,**

per Pfd. 50, 60 und 70 Pfg.

**Schweizerkäse,**

per Pfd. 85 und 95 Pfg.

**echte Glarner Kräuterkäse,**

per Stück 14 Pfg.

**Bocholter Consum-Anstalt**

**Franz Schöll,**

11 Ravardistr. 11.

la. gebt. Consum-Kaffee pr. Pfd. 84.

88 und 98 Pfg.

la. gebt. Haushaltungs-Kaffee pr. Pfd.

1,10, 1,20 und 1,40 Mk.

(Sämmtliche Sorten reichhaltend.)

Gebr. Gerste pr. Pfd. 13 Pfg.

Malzkefsee (lofe) pr. Pfd. 18 Pfg.

la. Holl. Margarine pr. Pfd. 50 Pfg.

la. Marke „Export“ pr. Pfd. 59 Pfg.

la. Holl. Süßrahm-Margarine pr. Pfd.

69 Pfg.

Special-Marke „Bona“ pr. Pfd. 75 Pfg.

(heraorragender Ertrag für feinste

Naturbutter).

Holländer-Käse pr. Pfd. 50 und 60 Pfg.

Kimburger (Mildkäse) pr. Pfd. 45 "

Kantener-Käse " 35 "

Kräuterkäse " 13 "

Garant. reines Schmalz " Pfd. 30 "

la. weiße Bohnen " 14 "

la. braune Bohnen " 15 "

la. gelbe Erbsen " 15 "

la. grüne Erbsen " 13 "

la. graue Erbsen " 18 "

la. geschälte Erbsen " 21 "

Störchenmüdeln " 21 "

Störchenmüdeln " 21 "

Störchenmüdeln " 21 "

Störchenmüdeln " 21 "

Störchenmüdeln " 21 "

Störchenmüdeln " 21 "

Störchenmüdeln " 21 "

**Achtung! Achtung! Achtung!**

Neustrasse 11.

Im Eile

## großstädtischer Herrenkleider-Magazine

habe ich meine ganze Herren-Confection umgewandelt.  
Durch den persönlichen Einkauf an den bedeutendsten Handelsplätzen und gestützt auf den Grundsatz, die höchste Leistungsfähigkeit durch den Einkauf

**riesengrosser Posten**  
**colossale Stapel Herrenkleider**

zu erzwängen, bringe ich jetzt

zu Preisen, die kaum zu glauben sind.  
Um den Charakter eines

großstädtischen Herrenkleider-Magazins

in allen Einzelheiten aufrecht zu erhalten, habe ich eine neue Abtheilung

**Herren-Hüte und Mützen**

errichtet.  
Ich verkaufe elegante Herren-Hüte in vielen Farben schon von 1 Mark an.

Ich verkaufe ca. 200 Buckskin-Sonntags-Anzüge (Copie mit Banella gefüttert), für Burichen im Alter von 12 bis 14 Jahren, alle durcheinander, zum Ausfuchen, zu 4 Mr. 80 Pfg.

Ich verkaufe ca. 400 Herren-Sonntags-Hosen in wunderbaren Farbenstellungen u. ausgezeichneter Qualität, alle durcheinander, zum Ausfuchen, zu 2 Mr. 20 Pfg.

Ich verkaufe Herren-Sonntags-Hosen bis hinauf zu den höchsten Feinheiten.

Ich verkaufe Herren-Sonntags-Anzüge in gerader über-raschender Auswahl von 6 1/2 Mr. an bis hinauf zu den höchsten Feinheiten.

Ich verkaufe Herren-Sonntags-Joppen, mit Banella gefüttert, schon zu 3 Mr. 90 Pfg.

Ich verkaufe Communion-Anzüge in tiefen Auswahl von 4 Mr. an bis hinauf zu den höchsten Feinheiten.

Ich verkaufe einen großen Posten Sonntags-Leibchenhosen zu 45 Pfg.

Ich verkaufe herrliche Kinder-Sonntags-Anzüge schon zu 1 1/2 Mr. bis hinauf zu den höchsten Feinheiten.

Ich verkaufe Werktags-Anzüge für 12- bis 14-jährige Knaben zu 1 1/2 Mr.

Ich verkaufe Werktags-Mannshosen zu 60 Pfg.

Neustrasse 11.

**GUSTAV GOMPERTZ.**

## Kronenhummer

(allerfeinste Qualität)  
Nr. 1 Pfund-Dose Mk. 2.—  
empfiehlt  
**Albert Hoepfner.**

## Neue Pflanzkartoffeln

(echte Pflanzkartoffeln)  
Ertrag pro Morgen 180 Str.  
(echte Mantelchen).  
**Gärtnerei Stenern.**

Wasche hiermit  
**Dalli-**  
Seife  
Unersetzlich für Wasche u. Hausputz.

**Gebr. Steiner's**  
Kräuter-Wagen-Bitter,  
Kräuter-Wagen-Liqueur,  
**Liqueure**  
eigener Destillation,  
ff. franz. Cognacs.  
Alleinverkauf der Firma  
Goupil, Léoni Fils & Cie.  
zu Originalpreisen.  
**Gebr. Steiner,**  
Drogerie zum rothen Kreuz,  
Kirchstr. 154.

Gebrauchte  
**Schulbücher**  
für Quarta, Quinta und Sexta  
billig abgegeben.  
**H. Kartenkämper,**  
Langenbergrasse.  
**Sterbekassen-Vertreter**  
für Pocholt und Umgebung gegen hohe  
Provision sofort gesucht von  
**Chr. Oonk,**  
General-Agent, Dittrop.

Zum bevorstehenden Osterfeste

empfehlen  
**das Holländische Butterhan**  
Gemüse-Conserven in tadelloser Güte,  
die 2 Pfd.-Dose Ia. Gemüse-Erbbsen selb-  
zu 40 Pfg.,

sowie alle anderen Gemüse-Conserven zu Concurrenz-Preisen.  
Fray Bentos-Zunge.  
Braunschweiger Plock- und Cervelatwurst.  
Diverse feine Fleisch-Conserven und Fleisch-pains.  
**Ostermarkt 41.**  
— Telefon 101. —

Billig!

Billig!

## Bocholter Hut-Bazar.

Vorläufige Anzeige!

Am Donnerstag nach Ostern eröffnen wir

Osterstraße Nr. 38

ein Hut-, Mützen- und Schirmgeschäft.

Durch billige Einkäufe von den größten Fabrikanten sind wir in der Lage, jeder Anforderung gerecht zu werden.

Große Auswahl in

**Communion-Hüten**

zu sehr billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

**Bertha Reuys und Henriette Lohmann.**

Wegen bevorstehenden Anbaues meines Haus

verkaufe von jetzt an die noch vorräthigen

**Conserven,**

sowie sämmtliche andere Waaren

zu

bedeutend ermäßigten Preisen.

**Louis Goedhard,**

Nordstraße 26 (früher Viehstraße).

# In hervorragend großer Auswahl

die neuesten

Herren-Anzüge,  
Communion-Anzüge,  
Knaben-Anzüge,

Damen-Jackets,  
Damen-Paletots,  
Kragen, Umhänge

zu den **allerniedrigsten Preisen!**

**G. Gompertz, am Markt.**

## Viele Leute glauben,

es sei vortheilhaft, eine billige Sorte Kaffee zu kaufen. Das ist aber ein großer Irrthum! Man nehme lieber einen guten Kaffee und setze 1/3 bis 1/4 Kathainers Malzkaffee hinzu. Das giebt ein vorzügliches, wohlschmeckendes und sehr bekömmliches Getränk zu mäßigem Preise.

Von einer hiesigen mechan.  
Weberei zu Ostern ein  
**Lehrling**  
gesucht. Ges. Fr. - Offerten  
unter K. R. 100 an die  
Exp. d. Bl.

Sämmtliche Sorten  
**Speise-**  
und Pflanzkartoffeln  
stets vorräthig.  
**J. H. Jürgens,** Wernerstraße 11.



**Alban Stolz**

Auch in 70  
Lieferungen  
à 30 Pf.  
zu beziehen.

**Beisammelte Werke**

Die Werke des berühmten Volkschriftstellers sind  
ein wahrer Schatz für jedes christliche Haus.

Verlag von  
Herder in  
Freiburg.

Wohlfeile  
**Volks-Ausgabe.**

Vorräthig in der J. & M. Temming'schen Buchhandlung.



Empfehle für die Charwoche  
Lebendfrische Rheinweier  
**Schellfische**  
**Rheinhecht,**  
**Bratfische,**  
**Steinbutt,**  
**Rothzunge,**  
echte Moskatabauer und Holländer  
**Bratbückinge.**  
Frau Aug. Sorkmeyer,  
Gasthausstraße 19.

Osterfeste  
atterhan  
Mofer Güte,  
-Erbson sel  
Concurrenz-Preisen.  
e.  
ervelatwurst  
nd Fleisch-pains  
41.  
Billig!  
Bazar.  
öffnen wir  
38  
irmgeschäft.  
ten Fabrikanten sind  
werden.  
jüten  
Lohmann.  
marines Ham  
vorrätigen  
en,  
re Waaren  
Preisen.  
ard,  
Bichstraße).  
hl  
d fette 1/3 bis  
Breife.

# Bocholter Volksblatt

Amlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Centrumpartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:

Dr. jur. H. Böckmann in Bocholt.

Verantwortlich für den Druck: H. Böckmann in Bocholt.

Anzeigen kosten die Zeitspalt oder deren Raum 10 Pf.  
Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir  
entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe  
der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst  
vormittags übermitteln. — Kleinanzeigen kosten pro Zeitspalt 30 Pf.

Nr. 83. Druck und Verlag von J. & H. Temming in Bocholt.

Mittwoch, 26. März 1902.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 81. Jahrgang.

## Zweites Blatt.

### Provinzielles.

\* Münster, 24. März. Mehrere Einjährige vom hiesigen Artillerie-Regiment unternahmen gestern einen Ausflug zu Pferde. Als sie zur Stadt zurückkehrten, wurde ein Pferd in der Wilhelmstraße, wobei ein Reiter zu Boden geworfen und am Kopf verletzt wurde. Der Gefallene mußte zum Lazarett gebracht werden.

\* Wesen, 22. März. Vorgestern fand der feierliche Schluß des diesjährigen landwirtschaftlichen Winterkursus statt. Zu dieser Feier hatten sich die Eltern und Freunde der Anstalt zu zahlreich eingefunden, daß das verhältnismäßig große Lokal dieselben kaum fassen konnte. Die Schule wurde besucht von 54 Schülern. An derselben wirkten: 1 Direktor als Landwirtschafstlehrer, 2 Geistesliche, 1 Fortwächter, 1 Arzt, 1 Hauptlehrer. Leider verließ uns zu Herbst der bisherige Direktor, um eine Stelle am Rhein anzunehmen.

\* Goting, 23. März. Straßenraub. Heute früh wurde auf der hiesigen Chausseestraße der in Dortmund wohnende Brunnenmacher Metzger schwer verletzt aufgefunden. Derselbe ist bis auf Hemd und Hose vollständig beraubt worden. U. a. fehlte eine goldene Uhr und 140 Mark bares Geld. Metzger wurde heute Morgen von seinen Verwandten in seine Wohnung transportiert. Nach Aussage des Arztes hat Metzger eine Gehirnerschütterung erlitten und wird mit dem Leben schwerlich davon kommen.

\* Serne, 24. März. Für die Stelle eines 2. Bürgermeisters, welche durch den Fortgang des Herrn Bürgermeisters Möhne erledigt ist, hatten sich 20 Bewerber gemeldet. Die Kommission, welche die Aufgabe hatte, einen geeigneten Bewerber auszuwählen, hat einstimmig beschlossen, den Gerichtsassessor Dr. Bülow, gegenwärtig juristischer Hilfsarbeiter in Aurich, in Vorschlag zu bringen.

\* Neuwied, 24. März. Die Fürstin-Mutter ist heute früh 6.22 Uhr gestorben.

\* Düren, 22. März. Am heutigen Geburtstage des Kaisers Wilhelm I. wurde in hiesiger Stadt das Denkmal des Grafen Moritz enthüllt. Die Bürger Dürens, die schon vor mehreren Jahren Bismarck und Kaiser Wilhelm I. Standbilder in Stein und Erz errichteten, nahmen in großer Zahl an dem Enthüllungsfeste teil, die höchsten und höchsten Behörden, an ihrer Spitze der Regierungspräsident von Aachen und das Offizierskorps der Garnisonstadt Düren waren erschienen. Der zur Feier eingeladene Vertreter der Familie Moritz, Generalleutnant Graf Wilhelm v. Moritz, Divisionskommandeur in Hannover, war am Erscheinen verhindert. Bürgermeister Röhlig hielt die Festrede, in der er die vielen und großen Verdienste des verewigten Generalfeldmarschalls feierte. Ein Hoch auf den Kaiser bildete den Schluß. Nach einem weiteren Musik- und Gesangsvortrag war der Festakt beendet. — Das 3,20 Meter hohe Standbild erhebt sich auf einem über 3 Meter hohen Postament aus theils politem, theils unpolitem grauen bayerischen Granit, es stellt den Strategen in ungezwungener Haltung mit leicht vorgelegtem rechten Fuß dar, den Blick in die Ferne gerichtet. Die Vorderseite des Sockels trägt als Inschrift nur das eine Wort: Moritz, die Rückseite zeigt die Widmung: die dankbaren Bürger Dürens 1902. Entworfen und modelliert wurde das Denkmal von Professor Uphues in Berlin. Die Kosten des Denkmals wurden aus freiwilligen Beiträgen aufgebracht und belaufen sich auf rund 15000 Mk. Den Denkmalsfonds gründete Herr Fabrikant Gerhard Goehls mit 13000 Mk., außerdem stiftete er zwecks Ankaufs und Niederlegung eines Gedenksteins, wodurch der Denkmalplatz eine wesentliche Vergrößerung erfuhr, die Summe von 60000 Mk. Diese Opfer für die Allgemeinheit können für andere Städte vorbildlich sein.

### Aus Nah und Fern.

\* Berlin, 24. März. Großfeuer in der Rabelfabrik von Siemens und Halske am Salufer zu Charlottenburg beschäftigte am Sonntag die Charlottenburger und Berliner Feuerwehren mehrere Stunden. Dort stand um 10 Uhr der Dachstuhl des ca. 70 m langen Fabrikgebäudes in Flammen. Nach 1 1/2 stündiger Wasserarbeit gelang es den Feuerwehren, die mit 15 Mann arbeiteten, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Der entstandene Schaden ist ganz bedeutend. Die Entstehungsurache des Feuers ist nicht ermittelt.

\* Kiel, 23. März. Im Wettbewerb zwischen der Schichau-Werft in Elbing und der Krupp'schen Germania-Werft in Kiel hat die Germania-Werft einen großen Erfolg auf dem Gebiet des Torpedobootbaues davongetragen. Das erste Boot der Germania-Werft für die deutsche Marine in Bau befindlichen Torpedobootsdivision, „G 103“, erreichte bei der letzten forcierten Probefahrt eine Durchschnitts-

geschwindigkeit von 28,5 Seemeilen und eine größte Geschwindigkeit von 28,8 Seemeilen in der Stunde. Eine solche Leistung steht in der deutschen Marine einzig da. Die beste Leistung machte das vor einigen Wochen von Schichau abgelieferte Torpedoboot „S 107“ mit 28,4 Seemeilen. Das neue Germania-Boot hat somit die besten Schichau-Boote in der Fahr- geschwindigkeit geschlagen und für die deutsche Torpedoflotte einen neuen Rekord geschaffen. Voraus- sichtlich wird von den fünf weiteren im Bau befind- lichen Germania-Booten der Erfolg des ersten Bootes noch übertroffen werden. Bisher hielt man es für unmöglich, die großartigen Leistungen der Schichau- boote zu erreichen. Um so größeres Aufsehen wird das jetzt erzielte Resultat machen.

\* Giffls, 23. März. Die amtliche Zeitung „Kantlas“ theilt Nachrichten mit: Nachrichten aus Datum zufolge stellten die Arbeiter der Rostschiff- Werke am 17. März die Arbeit ein, da man ihre Forderungen ablehnte. Die Werke wurden nunmehr geschlossen. Am 21. März versammelten sich ungefähr 300 von den Arbeitern vor dem Polizeiamt und ver- langten die Freilassung der am vorhergehenden Tage verhafteten Räubersführer der Bewegung. Da die An- gesammelten der Aufforderung der Polizei zum Aus- einandergehen nicht nachkamen, wurden mehrere Ver- haftungen vorgenommen. Am folgenden Tage machte eine Menge den Versuch, die Verhafteten zu befreien, und griff die vor dem Gefängnis aufgestellte Kompanie Soldaten an. Die Leute schossen und warfen Steine auf die Soldaten, die in der Notwehr Feuer gaben. Von den Soldaten wurde einer verwundet; von den Ruheführern blieben 30 tot.

\* Die reinigende Kraft der Sonnen- strahlen hat Professor von Smarck in Kiel durch interessante Untersuchungen festgestellt. Er füllte Kleider, Betten, Zelle, Möbel, Wäsche u. mit den verschiedensten Krankheitserregern, setzte sie den Sonnenstrahlen aus und untersuchte dann alle Stunden, ob und wo Bakterien als Krankheitserreger noch vorhanden waren. Die Ergebnisse waren, wie die Medizinische Wochenschrift mittheilt, durchaus günstige. Namentlich die Cholera- Bacillen wurden nicht nur an der Oberfläche, sondern auch in den tieferen Schichten der Betten u. schnell durch die Sonnenstrahlen getödtet. Ebenfalls ver- nichteten, wenn auch erst nach längerer Zeit, wirkte die Belichtung auf die Bakterien des Typhus, des Milgbrandes, der Tuberkulose, der Lungenerkrankung und anderer Krankheiten. Demnach haben wir in der Besonnung das beste und billigste, weil kostlose Desinfektionsmittel. Für das tägliche Leben ist das natürlich von außerordentlicher Bedeutung. Denn da sich fast stets und überall Krankheits-Erreger finden, so muß man alle Gegenstände, welche mit unferm Körper in nähere Berührung kommen, wie Kleider, Wäsche und Betten, öfters mehrere Stunden hindurch den Sonnenstrahlen aussetzen. Dadurch werden die etwa anhaftenden Keime jedesmal getödtet.

\* Gehebene Schätze. In Wien nennt man die Leute, die sich ihren Lebensunterhalt dadurch ver- dienen, daß sie in den Kanälen nach Gegenständen suchen, die dort hineingefallen sind oder hineingeworfen werden, „Strotzgänger“. Es ist kein reinlicher Beruf. Bei Morgengrauen in einen finsternen Kanal steigen und dann flundenlang gebückt wandern und auskaspeln, ob Löffel, Knochen, Münzen und andere Sachen, die sich nur irgendwie noch verwerten lassen, zu finden sind. Man sollte es kaum glauben, daß solch ein „Strotzgänger“ es zum Wohlstand bringen kann, aber diese Thatsache ist in Wien wiederholt konstatiert worden. Jetzt erst ist die Polizei wieder auf einen „Strotzgänger“ namens Strohmayer auf- merksam geworden, der ihr durch großen Aufwand und durch das Tragen von kostbaren Schmuckstücken, wie goldene Ringe u. s. w., „verdächtig“ erschien. Die Polizei beobachtete Strohmayer durch einige Zeit und beobachtete, daß er täglich um 6 Uhr früh mit einigen leeren Säcken in den Kanal steigt und tags- über das unterirdische Wien durchstreift, um nach heruntergefallenen Gegenständen zu suchen. Am Nach- mittag sitzt er dann an der nämlichen Stelle aus; dort erwartete ihn sein Weib mit einem Handwagen, auf den die Säcke verladen wurden, die mit den gefundenen Sachen gefüllt waren. Die Schätze, die er heimlich aufbewahrt, machten im Laufe der Jahre ein Vermögen aus. Eine Hausdurchsuchung, die bei dem „armen Strotzgänger“ stattfand, hatte ein über- raschendes Resultat. Man fand bei ihm 30 goldene Ringe mit verschiedenfarbigen Steinen besetzt, drei Paar Brillantohrgehänge, eine silberne Uhr mit Kette u. s. f., ferner mehr als 4000 Kronen in Gold- und Silbermünzen, fälschlich in Leinwandstücken gepackt und mit Wertzetteln versehen, und 2400 Kronen in Papiergeld. Wie oft mag der Verlust dieses oder jenes der bei Strohmayer gefundenen Pretiosenstücke den Verdacht erweckt haben, daß sie entwendet worden seien. Jetzt hat man ihn wegen „Fundunterschlagung“ verhaftet.

\* Was Wunderlinder verdienen. Von Kindern, die ein fürstliches Einkommen haben, erzählt

eine englische Zeitschrift: Besonders die Konzertbühne hat sich schon für eine Reihe von musikalischen Wunder- kindern als eine wahre Goldgrube erwiesen. Zu diesen Glücklichen gehört auch der kleine Pianist Pepito Rodriguez, der vor 5 Jahren in Ferrol in Spanien geboren wurde und zur Zeit der Weltausstellung in Paris die Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen Welt erregte. Als Dreijähriger konnte er jede Melodie, die er einmal gehört hatte, aus dem Gedächtnisse spielen. Bis jetzt hat er nur wenig regelmäßigen Musikunterricht gehabt, und doch erhielt er bei seinem Auftreten in der letzten Saison in Paris für den Abend 2000 bis 4000 Mk. Jetzt hat er sich kontraktlich zu 50 Vorstellungen für je 3000 Mk. in den Vereinigten Staaten verpflichtet, und man kann ihm sicher voraussagen, daß er, bis seine Schulzeit herankommt, ein Vermögen erworben haben wird. Joseph Hoffmann verdiente im Alter von 10 Jahren 6000 Mk. jährlich. Er war ein Schüler Rubinstein's, reiste durch ganz Europa und konzertierte in allen großen Städten. Da er sein Einkommen aber noch vergrößern wollte, ging er über den „großen Heringsteich“, und verdiente in 52 Konzerten 240000 Mk.; dann zog er sich zurück, um seine Ausbildung zu vollenden. Ein anderer Wunder- jünger, Otto Hegner, verdiente 800000 Mk., ehe er noch sein zweites Jahrgehn vollendet hatte, und zog sich darauf zurück. Da er aber des Nichtstuns bald müde wurde, begann er gegen sehr hohes Honorar zu unterrichten und verdiente dadurch jährlich gegen 200000 Mk. Der erfolgreichste kindliche Schauspieler war zweifellos M. S. Veltz, das Kind Koscius genannt. Mit 8 Jahren ging er auf die Bühne, und mit 11 war er der Star im Covent Garden Theatre und in ganz Großbritannien. Er war so beliebt, daß er länger als ein Jahr jeden Abend 1200 Mk. verdiente, und mit 16 Jahren zog er sich mit 800000 Mk. zurück, um sich ausbilden zu lassen. Fünf Jahre später erschien er wieder, aber seine Beliebtheit war geschwunden, so daß er sich ins Privatleben zurückzog und von seinem in der Jugend erworbenen Vermögen lebte. Italien ist stolz auf seinen jugendlichen Bildhauer Viktor Righetti, der im Alter von 10 Jahren schon die außer- ordentliche Summe von 80000 Mk. jährlich verdiente. Righetti modellierte, lange ehe er gehen konnte, Figuren, die für 1000 Mk. verkauft wurden, und obgleich er noch nicht sein zwanzigstes Jahr erreicht hat, verdient er vielleicht mehr als jeder andere italienische Bildhauer. Willie Goppa aus Cornwall Vandring, New-York, ist für sein Alter der geschickteste Billardspieler, der bisher bekannt geworden ist. Er ist noch nicht 12 Jahre alt und verdient seit einiger Zeit schon 1400 Mk. wöchentlich. Er hat bereits eine Tournee durch Europa unternommen und Meister wie Bert Taylor, Burroughes und Woscono, die zu den besten lebenden Billardspielern gehören, geschlagen.

\* Ein recht musterhaftes Schreiben erhielt eine auswärtige Bürgersfrau, welche auf dem Wege der Annonce ein Dienstmädchen suchte, von einer auswärtigen jungen Maid. Das umfangreiche Bewerbungsschreiben lautet wörtlich, wie folgt: „Hoch- wohlgeborene Frau? Da ich auch einmal die Zeitung zur Hand nehme, fällt mein Blick zufällig auf Ihr werthes Inserat und war es mir gleich klar, ich will die Stellung annehmen. Ich bin bald 20 Jahr alt und wohne seit dem ich aus der Schule bin, fleißig bei fremden Leuten. Wohl habe ich schon mitgemagt, denn wenn man bedenkt, 6 Jahre bei fremden Leuten zu wohnen und dazu auf 13 Stellen, da kann man doch gewiss sagen, das man schon viel mitgemagt hat. In der Stelle, worin ich jetzt bin, da bin ich schon lange, denn es wären nägste Woche schon 7 Monate und da habe ich gebackt, ich muß mich bald verantern, denn ahlung auf einer Stelle sein, halte ich nicht für gut. Da will ich dan zu innen kommen, wenns Ihnen schon Recht ist, aber ich kanns versichern, ein Mädchen wi ich, könnens Sie gebrauchen. Aber wie ist es bei Ihnen mit der Arbeit, ich meine nur, der Mensch muß doch auch seine Ruhe und Flege haben. Dazu muß ich Sie noch bringen bitten, mir mit villem Mädchen und schuppen mögltz zu schonen, ba mann von villem Arbeiten im Wasser frant werden kann. Und wie fleißig mit den Rintern, haben Sie auch welge und wie vil. Sie haben da doch gewis ein Rinterfreulein, denn ich bin kein freunt von der Sorte. Bin auch nie daran gewont worden, denn zu Hause hatten wir keine und bei meine früherer Herr- schaften hatten sie auch keine und waren welge vor- hanten, so war ein Rintermädchen angeheht. Weiter möchte ich noch fragen, wieviel Lohn Sie mich zahlen, ich meine, 60 Zapher war wohl für ein tüchtiges Mädchen nicht zu vil. Bei meiner jetzigen Herrschaft bekomme ich bloß 50, aber die wissen nicht, wie unferneim zu Muthe ist und meinen, man könne ganz unsonst arbeiten. Aber so dum sind wir doch noch lange nicht. Ich hoffe also ganz bestimmt, daß Sie mir annehmen und werde ich mich, wenn Sie mich eben schreiben, bald persönlich vorstellen. Ich warte mit Freude und verlangen auf Ihr liebes schreiben und verbleibe mit villem Grüßen A. N.“

— Ein Wink vom Himmel. Mutter: „... Und der Doktor hat Dir wieder seinen Heiraths- antrag gemacht?“ — Tochter: „Nein, Mama, aber ich glaube, er war im Begriff, als wir heute drüben am Bahndamme entlang gingen; plötzlich aber sah er die Warnungstafel „Galt“ ... und da hat er nicht mehr davon gesprochen!“

### Das Altenbekenner Eisenbahn- Unglück vor Gericht.

\* Paderborn, 22. März. Heute fanden in dem Prozesse wegen des Eisenbahn- unglückes bei Altenbeken die Plädoyers statt. Der Staats- anwalt führte aus, daß die Schuld des Angeklagten Klein- hans klar zu Tage liege. Es sei eine ganz klare Vorchrift, daß ein Blockwärter nicht eher freie Fahrt geben darf, ehe er sich überzeugt hat, daß die Strecke wirklich frei ist. Klein- hans hat aber die Strecke freigegeben, noch ehe er sich über- zeugt hatte, daß sie wirklich frei war. Möglicherweise, daß das Vorworgezeichen nicht gehört hat, er mußte aber aus dem Verurtheilten der Scheibe sehen, daß der Personenzug schon angemeldet war. Die Fahrt vor dem Protokoll kann kein Milderungsgrund sein. Strafverjährung sei aber der Um- stand, daß starker Nebel herrschte, da hätte der Angeklagte doppelt vorichtig sein müssen. Der Staatsanwalt bean- tragt schließlich gegen Kleinhans 1 Jahr Gefängnis in An- betracht seiner bisherigen Pflichttreue und seiner Offenheit. Gegen den Blockwärter Meyer, der gegen seine Anweisungen gehandelt habe, beantragt er 6 Wochen Gefängnis, gegen den Zugführer Peters, der den D-Zug durch Knallpatronen und Wachen hätte schützen müssen, gleichfalls 6 Wochen Gefängnis.

Hierauf spricht Rechtsanwalt Dr. Barnau-Berlin für den Zugführer Peters. Er wendet sich gegen das Gutachten des Direktionsraths Gayer und führt besonders das Gut- achten des Stationsvorstehers Neumann als Zeugnis dafür an, daß der § 14 der Dienstvorschriften für die Zugführer in der Praxis eine Auslegung erhalten habe, der das Ver- halten des Peters entsprach. Der Verteidiger beantragt Freisprechung, da wohl ein objektives Verschulden des An- geklagten vorliegen möge, aber eine subjektive Schuld nicht nachweisbar sei.

Nach der Mittagspause sucht Rechtsanwalt Goeren den Nachweis zu führen, daß sein Schutzbefohlener Meyer voll- ständig den Dienstvorschriften entsprechend gehandelt und auch sonst in keinerlei Weise eine Verfehlung begangen habe, mithin an dem Unglücksfall vollständig unschuldig sei. Der Verteidiger schließt mit dem Antrage auf Frei- sprechung.

Justizrath Lenemann als Verteidiger des Klein- hans kann sich mit dem Gutachten des Direktionsraths Gayer nicht einverstanden erklären, da dieser mehrfach zu objektiv unrichtigen Schlüssen gelangt sei. Weiter erörtert dann das Verhalten des Kleinhans vor der Katastrophe und trit- tigt dann die ungewöhnliche Ausübung der Eisenbahn- unterbeamten, die es verbinde, daß sie selbstständig denken lernten. Kleinhans habe nicht seine Pflichten verletzt; er mußte bei Prüfung der ganzen Sachlage zu handeln, wie er es getan hatte. Er hatte von Altenbeken ja die Frei- gabe der Strecke erhalten und so gar keine Veranlassung, die Freimachung von Kleinberg zu verlangen.

Nach weiteren Auseinandersetzungen zwischen den Ver- theidigern und dem Vertreter der Staatsanwaltschaft zog sich der Gerichtshof abends gegen 6 1/2 Uhr zur Beratung zurück. Nach mehr als einstündiger Beratung verurtheilte dann der Gerichtshof das Urtheil. Danach ist der Zug- führer Peters des Vergehens gegen den § 14 der Zugführer- Anweisung für schuldig erachtet worden, weil er es ver- säumt hatte, den Zug zu decken. Dem Angeklagten Block- wärter Meyer ist keine Anweisungsbüßung nachzu- weisen, weshalb er freigesprochen ist. Dagegen hat der An- geklagte Blockwärter Kleinhans seine Anweisung in erheb- licher Weise verletzt; er hätte es als freie Fahrt ansehen müssen, nicht eher für einen weiteren Zug „freie Fahrt“ zu geben, als bis er sich überzeugt hatte, daß die Strecke wirk- lich frei war. Daraus hindert auch die Annahme nicht, er hätte glauben können, das Verlangen „freie Fahrt“ gelte dem D-Zuge, dem er dieselbe bereits einmal gegeben hatte.

Der Angeklagte Peters wird demnach, weil bereits mit- getheilt, unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt. Der Angeklagte Kleinhans, dem die größte Schuld beizumessen ist, weil er ungewissen leicht- fertig handelte, wird zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die Kosten des Verfahrens haben die verurtheilten Ange- klagten Peters und Kleinhans zu tragen. Damit wird die Verhandlung nach 8 Uhr abends geschlossen.

\* Paderborn, 23. März. Die Bahnbeamten, welche im Prozesse wegen des Altenbekenner Eisenbahn- unglückes verurtheilt wurden, legen Revision ein. — Morgen findet der Proceß gegen den Kottenarbeiter Johannes Bode statt, welcher der Verabreichung der Leichen bei dem Altenbekenner Eisenbahnunglücke be- schuldigt ist.

\* Paderborn, 24. März. Im Prozesse wegen des Altenbekenner Eisenbahnunglückes legte auch der Staatsanwalt Revision ein und war gegen das Klein- hans zu 9 Monaten verurtheilende und gegen das Meyer freisprechende Erkenntnis.

### Briefkasten der Redaktion.

A. A. und H. H. Unsere Briefkastennotiz in Nr. 77. dieses Blattes bedarf insofern der Berichtigung, als, wie uns mitgetheilt wird, in den deutschen Parlamenten vor- wiegend das Stenographie-System Stolze zur Anwendung kommt. Im deutschen Reichstage u. B. arbeiten 12 Vorleser und 6 Stenographen nach dem erwähnten System, während nur 6 Stenographen das System Gabelberger anwenden. Im preussischen Abge- ordnetenhaus wird von sämtlichen Stenographen (2 Vor- lesern und 14 Stenographen) das System Stolze ange- wendet. Auch im Herrenhaus wird nur nach Stolze ge- arbeitet. In den Kammern von Bayern und Sachsen da- gegen sind sämtliche Stenographen Anhänger des Systems Gabelberger. In der bairischen Kammer sind 3 Gabels-bergerianer und 3 Anhänger des Systems Stolze-Schrey ange stellt.

Soeben in zweiter vermehrter Auflage erschienen:  
**Dr. J. Mausbach.**  
**Die kathol. Moral,**  
ihre Methoden, Grundsätze und Aufgaben.  
Ein Wort zur Abwehr und Verständigung.  
Preis 2,50 Mk.  
Borrätig bei  
**J. & A. Temming.**

Colomba! Versuchen Sie unsere Special-Marko  
**Colomba!**  
Besten Ersatz für Naturbutter.  
**Feinste Margarine**  
In verschiedenen Qualitäten und Preislagen.  
**la. Blätterteigwaare für Conditoren und Bäcker.**  
Verlangen Sie bitte Preisliste und Muster  
und wenden Sie sich an unseren Vertreter  
**Herrn Jos. Kröger,**  
Bocholt, Aaltenstr. 714a.  
**Deutsch-Holländische Margarine-**  
Ges. m. b. H., Hannover.

**Bekanntmachung.**  
Gemäß § 65 des Kommunalabgaben-Gesetzes vom 14. Juli 1893 wird hiermit bekannt gemacht, daß pro 1902 an Gemeindesteuern erhoben werden sollen:

| Gemeinde     | Neusteuerbelastung in Prozenten |               | Einkommensteuerbelastung in Prozenten | Bemerkung                                                                                                           |
|--------------|---------------------------------|---------------|---------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|              | Grundsteuer                     | Gebäudesteuer |                                       |                                                                                                                     |
| Barlo        | 200                             | 200           | 133 1/3                               | Die fällige Einkommensteuer wird an die fälligen Procenten wie die Einkommensteuer an der Gemeindefürsorge erhoben. |
| Wiemenhof    | 200                             | 200           | 133 1/3                               |                                                                                                                     |
| Hemden       | 250                             | 250           | 200                                   |                                                                                                                     |
| Herzobocholt | 150                             | 150           | 100                                   |                                                                                                                     |
| Holtwick     | 200                             | 200           | 133 1/3                               |                                                                                                                     |
| Liedern      | 200                             | 200           | 133 1/3                               |                                                                                                                     |
| Lovick       | 250                             | 250           | 200                                   |                                                                                                                     |
| Muffum       | 150                             | 150           | 100                                   |                                                                                                                     |
| Sport        | 200                             | 200           | 133 1/3                               |                                                                                                                     |
| Stenern      | 150                             | 150           | 100                                   |                                                                                                                     |
| Sudewick     | 150                             | 150           | 100                                   |                                                                                                                     |
| Werth        | 150                             | 150           | 100                                   |                                                                                                                     |

Bocholt, den 21. März 1902.  
Der Amtmann: Bönk.

**Bekanntmachung.**  
Die für das Steuerjahr 1902 gültigen Hundesteuermarken können von Dienstag, 1. April cr. ab, Vormittags im hiesigen Steuerbureau (Zimmer 3) in Empfang genommen werden; die vorläufige Marke ist bei Empfangnahme der diesjährigen zurückzugeben. Die Marken pro 1901 haben nur bis Ende April cr. Gültigkeit.  
Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß gemäß § 6 der Ordnung über die Erhebung einer Hundesteuer im Bezirk der Stadt Bocholt vom 7. Nov. 1894 die Steuerfreiheit für einen Hund für jedes Steuerjahr durch besonderen schriftlichen Antrag unter Vorlegung der Gründe bei dem Bürgermeisteramt nachzusuchen ist.  
Bocholt, den 21. März 1901.  
Der Bürgermeister: Geller.

**Fastenbitt.**  
Dauernd ist jetzt hier errichtet eine neue Seelsorge-Stelle; 1700 Seelen dienen soll die St. Georgskirche.  
Doch sie faßt nicht all' die Frommen und sie zieht nicht an die Laien. Noth thut's darum, daß wir baldigst eine Georgskirche bauen.  
Man viel schon gingen irre, Dürfen uns nicht mehr gedulden: Aber — — — 54.000  
Mar! sind noch Kapellenschulden.  
Rinsen, Pfarrgehalt und Mithie fällt so schwer uns aufzubringen; Mehr auf opfern ist kaum möglich. Wie soll das das Werk gelingen?  
Brüder, sendet drum ein Scherlein: Gott lohn't's euch mit ew'gem Danke. Anders helfet ihr; o helfet Auch dem Vetter an der Bank!  
Panow-Berlin, Parfir. 120.  
Georg Novak, Curatus.  
Wohlthätige Bitt' bestmöglichst wärmstens  
Neuer, Fürstlich-bischöflicher Delegat und Prälat.

**Nur 1 Mark**  
kostet 1 Tasse ohne zu reinig.  
unter Garantie. (Zwei Jahre.) Jeder u. Keinen 1.50 Mk. Alle anderen Reparaturen ebenfalls billigst.  
**W. H. Saas**  
Hofmeister  
Bocholt, Ostwall 778  
im Hause d. Romberg.

**Westfälischer Bankverein**  
Filiale Bocholt i. W.  
Centrale: Münster i. W.  
Eröffnung laufender Rechnungen und provisorischer Check-Conten unter den besten Bedingungen.  
An- und Verkauf von Werthpapieren, Kuxen und Bohrantheilen.  
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren in unseren feuer- und diebstahlsicheren Safes.  
Auskunft über Werthpapiere, Belegung von Werthpapieren und Controlle der Auslosung.  
**Gute Anlage-Papiere stets vorrätig.**  
Einschuss von Coupons.  
An- und Verkauf von ausländischen Banknoten und Geldsorten.  
Ankauf und Incasso von Wechseln.  
Ausstellung von Checks und Wechseln für das In- und Ausland.  
Welt-Circular-Creditbriefe an allen größeren Plätzen der Welt, sowie an allen bedeutenden Badeorten Europas zahlbar.  
Circular-Creditbriefe auf mehrere im Voraus namhaft zu machende Plätze.  
Special-Creditbriefe auf einzelnen Plätzen.  
Telegraphische Ueberweisungen.  
Auszahlungen, Tratten, Rembours-Credite auf alle überseeischen Handelsplätze.  
Baareinlagen in gebührenfreien Rechnungen verzinsen wir bis auf Widerruf mit 2 1/2 — 4% je nach Kündigung.  
Die Verzinsung beginnt mit dem der Einzahlung folgenden Werktage und dauert bis zum Tage der Abhebung.  
Der Amtmann: Bönk.

**Rauchfleisch**  
vom allerbesten Ochsenfleisch, Stücke von 4—12 Pfund, Pfund 85 Pfg., mild gewürzt, ohne Fett und Knochen. Verpackung frei.  
**B. Hagedorn,**  
Münster i. W.  
**Erfolg überraschend!**  
sind in einer Nacht durch Ratten, Mäuse und Mäusetod schnell und sicher getödtet. Es existirt in der That kein besseres Mittel als dieses. Schachtel 50 Pfg. u. 1 Mk. bei Albert Hoepfner, Adler-Druckerei.

**Dringende Bitte!**  
Für die Eftcommunikantenbürtiger Eltern der Liebfrauen-Pfarre bitten um eine Gabe  
Allard, Lehrerin, Dünnewald, Kaplan, Gissing, Kaplan, Greuve, Lehrerin, Haake, Rektor, Herbst, Hauptlehrer, Korte, Lehrer a. D., Rohmann, Pfarrer, Schmidt, Lehrer, Schürmann, Lehrer.

**Bekanntmachung.**  
Nach der ministeriellen Anweisung, betreffend die Genehmigung und Untersuchung von Dampfkesseln von 9. März 1903, Sonderbeilage zum Amtsblatt Stück 13, erfolgen die vorzunehmenden Untersuchungen der Dampfkessel von Besitzern, die einem Dampfkessel-Untersuchungsverein nicht als Mitglied beigetreten sind, von dem vom Staate anerkannten Dampfkessel-Untersuchungsverein im staatlichen Auftrage. Für diese Untersuchungen gilt die nachstehende Gebühren-Ordnung:  
**Gebührenordnung für Dampfkessel-Untersuchungen.**  
**I. Untersuchung neuer und neu genehmigter Dampfkessel.**  
Für Kessel mit einer Heizfläche im qm.  

| 0—5 | über 5—20 | über 20—50 | über 50 |
|-----|-----------|------------|---------|
| 9   | 11        | 13         | 15      |
| 6   | 9         | 12         | 15      |
| 6   | 7         | 8          | 9       |
| 15  | 20        | 25         | 30      |
| 15  | 18        | 21         | 24      |

  
Für jede nachbezeichnete Prüfung betragen die Gebühren in Mark:  
1. für Prüfung der Bauart und Wasserdruckprobe von Kesseln aller Art  
2. für die Abnahmeprüfung feststehender und Dampfkessels ohne Prüfung der Bauart und Wasserdruckprobe  
3. für die Abnahmeprüfung beweglicher Dampfkessel ohne Prüfung der Bauart und Wasserdruckprobe  
4. für die Abnahmeprüfung feststehender und Dampfkessels, verbunden mit der Prüfung der Bauart und der Wasserdruckprobe  
5. für die Abnahmeprüfung beweglicher Dampfkessel, verbunden mit der Prüfung der Bauart und der Wasserdruckprobe  
**II. Regelmäßig wiederkehrende technische Untersuchungen.**  
Neben den etwaigen nach Abschnitt I fälligen Gebühren werden für die Ausführung der im § 32 vorgeschriebenen regelmäßig wiederkehrenden Untersuchungen von den Kesselsbesitzern im Laufe des Etatsjahres Jahresgebühren nach folgenden Sätzen in Mark erhoben:  

| 0—5 | über 5—20 | über 20—50 | über 50 |
|-----|-----------|------------|---------|
| 6   | 9         | 12         | 15      |
| 8   | 12        | 15         | 17      |

  
1. für jeden feststehenden Kessel  
2. für jeden beweglichen oder Dampfkessels  
Diese Gebühren werden staatlicherseits nach erfolgter Prüfung eingezogen, während die Kosten für Mitglieder des Vereins vom Verein erhoben werden.  
Münster, den 8. Januar 1902.  
Der Regierungs-Präsident: Geller.

**Ordnung.**  
betreffend  
die Erhebung einer Hundesteuer im Bezirke der Gemeinden Barlo, Wiemenhof, Hemden, Herzobocholt, Holtwick, Liedern, Lovick, Muffum, Sport, Stenern, Sudewick und Werth.  
Auf Grund des Beschlusses der Gemeindevorordneten-Versammlungen vom 8., 9., 10., 11., 13., 15., 16., 17. und 18. Oktober 1894 wird hierdurch in Gemäßheit der §§ 16, 18, 82 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 nachstehende Ordnung, betreffend die Erhebung einer Hundesteuer im Bezirke der Gemeinden Barlo, Wiemenhof, Hemden, Herzobocholt, Holtwick, Liedern, Lovick, Muffum, Sport, Stenern, Sudewick und Werth, erlassen.  
§ 1. Wer einen nicht mehr an der Mutter saugenden Hund hält, hat für denselben jährlich eine Steuer von 3 Mk. in halbjährigen Raten und zwar in den ersten 14 Tagen eines jeden halben Jahres an die Gemeindefürsorge Barlo, Wiemenhof, Hemden, Herzobocholt, Holtwick, Liedern, Lovick, Muffum, Sport, Stenern, Sudewick und Werth zu entrichten. Das erste halbe Jahr erstreckt sich auf die Zeit vom 1. April bis Ende September. Es ist gestattet, die Steuer für das ganze Jahr in ungetrennter Summe im Voraus zu entrichten. Ueber die Steuerzahlung ist Quittung zu erheben.  
§ 2. Für einen Hund, welcher im Laufe eines halben Jahres (§ 1) steuerpflichtig wird, sowie für einen steuerpflichtigen Hund, welcher im Laufe eines halben Jahres angeschafft worden ist, muß die volle Steuer für das laufende halbe Jahr binnen 14 Tagen, vom Beginn der Steuerpflicht an gerechnet, entrichtet werden. Wer einen bereits versteuerten Hund erwirbt, oder mit einem solchen neu anzieht oder einen Hund an Stelle eines eingegangenen versteuerten Hundes erwirbt, darf für das laufende halbe Jahr die gezahlte Steuer auf die zu zahlende in Anrechnung bringen.  
§ 3. Steuerrückstände werden im Wege des Verwaltungszwangsvorfahrens beigetrieben.  
§ 4. Wer einen steuerpflichtigen oder steuerfreien Hund anschafft, oder mit einem Hunde neu anzieht, hat denselben binnen 14 Tagen, nach der Anschaffung bzw. nach dem Anzuge, bei dem Gemeindevorsteher anzumelden. Neugeborene Hunde gelten als angeschafft nach Ablauf von 14 Tagen, nachdem dieselben aufgehört haben, an der Mutter zu saugen. Jeder Hund, welcher angeschafft worden, abhandeln gekommen, oder eingegangen ist, muß spätestens innerhalb der ersten 14 Tage nach dem Ablauf des halben Jahres (§ 1) innerhalb dessen der Abgang erfolgt ist, abgemeldet werden, widrigenfalls die Steuer, welche für denselben zu entrichten gewesen ist, bis einschließlich desjenigen halben Jahres, in welchem die Abmeldung geschehen, fortgezahlt werden muß.  
§ 5. Von der Steuer sind die Besitzer solcher Hunde frei, die zur Bewachung oder zum Gewerbe unentbehrlich sind. In dieser Maßnahme tritt die Steuerfreiheit ein:  
a. für Hunde, welche auf einzeln begebenen Gehöften zur Bewachung gehalten werden und zwar festliegen,  
b. für Hutenhunde.  
§ 6. Wer sich durch Verheimlichung eines Hundes der Steuer zu entziehen sucht, unterliegt einer Strafe bis zu dreißig Mark.  
§ 7. Die in Beziehung auf das Halten von Hunden bestehenden Polizeivorschriften werden durch vorstehende Bestimmungen nicht berührt.  
§ 8. Gegenwärtige Ordnung tritt mit dem 1. April 1895 in Kraft.  
Liedern, den 8. Oktober 1894.  
Lovick, den 8. Oktober 1894.  
Holtwick, den 9. Oktober 1894.  
Sport, den 9. Oktober 1894.  
Muffum, den 10. Oktober 1894.  
Stenern, den 11. Oktober 1894.  
Wiemenhof, den 13. Oktober 1894.  
Barlo, den 15. Oktober 1894.  
Hemden, den 16. Oktober 1894.  
Herzobocholt, den 17. Oktober 1894.  
Sudewick, den 17. Oktober 1894.  
Werth, den 18. Oktober 1894.  
Der Amtmann: Bönk.  
Die Gemeindevorsteher:  
Welling.  
Eising.  
Benning.  
Schlüter.  
Sovestadt.  
Volmring.  
Zepasse.  
Fieding.  
Demes.  
Schröter.  
A. B. te West.  
Steneborg.

Hiermit ertheile ich dem von dem Kreisaußschusse des Kreises Borken am 30. Dezember 1894 genehmigten Beschlusse der Landgemeinden Barlo, Wiemenhof, Hemden, Herzobocholt, Holtwick, Liedern, Lovick, Muffum, Sport, Stenern, Sudewick, Werth, betreffend die Erhebung einer Hundesteuer in Gemäßheit des § 77 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 meine Zustimmung.  
Münster, den 6. Februar 1895.  
Der Regierungs-Präsident: Schwarzenberg.  
Vorstehende Ordnung bringe ich mit dem Bemerken zur Kenntniß der Eingekessenen des Amtes, daß die Polizeibeamten mit Anweisung zur strengsten Durchführung derselben angewiesen sind.  
Bocholt, den 17. März 1902.  
Der Amtmann: Bönk.

**Bekanntmachung.**  
Die theilhaftigen Handwerkskammer mache ich darauf aufmerksam, daß die von der Handwerkskammer beschlossenen Meister-Prüfungs-Ordnungen, mit Ausnahme der für das Schmiedehandwerk, worüber noch besondere Bestimmungen eingebracht, vom Herrn Minister für Handel und Gewerbe genehmigt worden sind. Die Prüfungsordnungen sind nach erfolgter Drucklegung von der hiesigen Handwerkskammer und den Jünglingen gegen einen mäßigen Preis, der von der Handwerkskammer noch bekannt gegeben wird, zu beziehen.  
Münster, den 5. März 1902.  
Der Regierungs-Präsident.  
**Städtischer Schlachthof.**  
In der Zeit vom 1. bis 15. März wurden  
a. geschlachtet:  
8 Ochsen, 7 Stiere, 42 Kühe, 62 Rälber, 143 Schweine, 7 Pferde, 4 Ziegen, 25 Ferkel;  
beaufschlagt wurden:  
beim Hindvieh: 5 Rälber, 7 Lungen, 5 Lebern, 1 Kopf und 1 Darm;  
bei Schweinen: 1 Ferkel;  
bei Pferden: Ein Theil der rechten Brustwandung bei einem Pferde;  
vernichtet wurden:  
beim Hindvieh: 7 Lungen, 5 Lebern, 1 Kopf und 1 Darm;  
bei Pferden: Ein Theil der rechten Brustwandung von einem Pferde;  
zur Freibank verwiesen:  
3 Rälber. 1 nothgeschlachtetes Kalb und 1 Ferkel wurden, nachdem mindestens werthig abgekauft, zum Hausgebrauch freigegeben.  
b. Von auswärtig eingeführt und untersucht:  
3 Stiere, 3 Rälber, 22 Schweine, 2 Schafe.  
Bocholt, den 20. März 1892.  
Die Schlachthofverwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Zur Verhütung von Waldbränden werden nachstehende Bestimmungen des § 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 in Erinnerung gebracht:  
Mit Geldstrafe bis zu fünfzig Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer:  
1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefährlicher Weise nähert,  
2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtlich handhabt,  
3. abgehen von den Fällen des § 368, Nr. 6, des Strafgesetzbuches, im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubniß des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in königlichen Forsten ohne Erlaubniß des zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet oder das gestattetermaßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt,  
4. abgehen von den Fällen des § 360, Nr. 10, des Strafgesetzbuches, bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hülfe aufgefordert, seine Folge nicht, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachtheile genügen konnte.  
Etern, Erzieher und Lehrer werden insbesondere ersucht, die ihnen anvertrauten Kinder vor dem muthwilligen und leichtsinnigen Anzünden von Stößen, Stößen u. s. w. nachdrücklich zu warnen und streng zu beaufsichtigen.  
Bocholt, den 22. März 1902.  
Der Bürgermeister: Geller.

**Herrenkleiderstoffe.**  
Bestes deutsches Fabrikat.  
Anfertigung nach Maass.  
Grosses Lager besserer Knaben- und Jünglings-Anzüge.  
Confermanden- und Communikanten-Anzüge.  
Fertige Herren-Anzüge.  
Eigene Confection.  
**Heinrich Mischell,**  
Bocholt.

Kamin Putzt Ofen Herd  
nur mit  
**ENAMELINE.**  
Staubfrei. Geruchlos.

**Runkelsamen.**  
**Göndorfer Riesen-Walzen (gelbe)**  
per Centner M. 30, per Pfd. M. 0,35.  
**Allergroßte lange rotthe Riesen,** per Centner M. 30, per Pfd. M. 0,35.  
Preisliste über Gemüser, Blumen, Klee, Gras- und Wald-Samen auf Anfrage kostenfrei.  
**Jos. Kampshoff, Bielefeld, Weßling, Samenhandlung.**

**Für die hl. Charwoche!**  
Andachten für die hl. Charwoche. Preis brosch. 20 Pfg.  
Bibeln, Die hl. Stunde oder Eine Stunde mit Jesus im Delgarten. Preis brosch. 25 Pfg.  
Haar, Ansaat und Gerste. (Betrachtungen.) Preis 150 Mk.  
Müller, Der feierliche Gottesdienst in der Charwoche. Preis gebd. 1 — Mk.  
Borrätig bei  
**J. & A. Temming.**

**Das preussische**  
ist am Freitag b  
gegangen. Seine  
als die des Reichs  
länger beifammen  
Reichstag, zurück.  
es für seine 15 J  
und das Geld ni  
Ergebnis der ver  
geeignet, das Gau  
Es sind 53 S  
ist eine recht st  
gewohnt, daneben  
Commissionsstun  
eine achtungsw  
Kleinigkeit, tag  
über Neben im J  
noch abends meh  
missionsarbeit zu  
gebnis mit dem A  
Klang stände. Da  
vermocht, den Gl  
sollte, rechtzeitig  
einmal mit der zu  
den wichtigen Eise  
Man sagt nun  
Regierung nicht f  
wie den Reichstag  
hätten? Dieser G  
schlecht. Denn de  
berathung auch er  
doch glatt und gu  
er mit den endlos  
hat, die das Ab  
Wahrheitsliebe  
auch gar nicht fr  
rufen würde, son  
werden.  
Es läßt sich n  
überflüssige Red  
Körperchaften im  
ließ sich alles, w  
in einer halben e  
der Rede ist noch  
sind die ewigen W  
daß fast kein Red  
etwas, was der W  
rednern schon gef  
wiederholen. Ma  
dessen begnügen, u  
übrigen erklären, i  
stimme. Aber ne  
wiedergefamt wer  
man jeden Augenb  
Dinge zurückkom  
lang darüber redet  
worden. Immer i  
Zollfrage, die Pol  
worden, daß abfo  
lagen ist. Aber n  
an. Ein weiterer  
so ermüdet in di  
Redner, alles und  
mag es wichtig od  
widerlegen. Man  
Athem sparen, vo  
Geist gehört zu so  
Es ist keiner P  
der Redefucht zu  
daran theilhaftig.  
beutung ihrer Red  
schlagen. Eine ga  
daß die Parlamen  
weniger Beachtung  
lefer, die die Wert  
und immer gering  
bedachten und sic  
natürlich wird es  
wahrscheinlich imm  
Um dem Abgeord  
thun, wollen wir  
unverhehlte Reize  
Allerdings handelte  
die nicht allzu viel  
größere Meinungs  
die wichtigsten nei  
Propagandabotane  
werden. Die Seku  
Religion noch gerat  
Nach Othern bleib  
berathung abzumac  
kleine Vorlagen ko  
setzen werden, daß  
geschlossen werden.